

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 21

Rubrik: Früherheutegeschichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

- **Sicherheit.** Mit durchschnittlich 2202 Franken Prämien pro Kopf sollen die Schweizer den Weltrekord an Versicherungen halten. Sicher ist sicher versichert am sichersten.
- **Ausgegautscht.** Endlich eine erholsame Fernsehsendung: «Unter uns geschwiegen».
- **Das Wort der Woche.** «Panzerschlacht» (anvisiert ist die Kostenkonterverse um den Leopold II).
- **Umwelt.** Warum nagt der Borkenkäfer nicht an der ohnehin undichten und leeren Bundeskasse?
- **Nachruf.** Über einen abtretenden Politiker wird spekuliert: «War er nun der falsche Mann am richtigen Platz? Oder der richtige Mann auf dem falschen? Oder, am Ende, der richtige Mann auf dem richtigen Platz?»
- **Addio la caserma.** Für jeden Rekruten ist das Tagein tagaus in der Kaserne ein richtiggehendes «Puff». Nun soll die freierwerbende Zürcher Kaserne auf Postulat eines Kantonsrates in ein wirkliches Bordell (dezentler gesagt «Eros-Center») umfunktioniert werden.
- **Päng!** Der Sindaco von Intragna im Centova bekam von einer erbosten Bürgerin eine Ohrfeige. O diese Politiker!
- **Die Frage der Woche.** Bundesrat Egli warf die Frage auf: «Ist es nicht so, dass wir uns allzu leichtfertig mit dem Hinweis auf den verwirklichten Sozialstaat unserer eigenen Verantwortung für uns selbst und für unsern Nächsten entschlagen?»

- **Apropos.** Im «Bund» war zu lesen: «Stell dir vor, es wäre Waldsterben und keiner verdrödelte seine Zeit zum blossen Demonstrieren ...»
- **Vorbild.** Bekanntlich sind Pornofilme ein Strohhalm für leckere Kinos – jetzt versucht das finanzschwache Freiburger Lokalradio mit nächtlichen Sexsendungen die Einschaltquoten zu steigern.
- **Flohmarkt-Saison eröffnet.** So auch am Zürcher Bürkliplatz, wo es nichts gibt, was es nicht gibt, z. B. eine Waage für Schwergewichte ohne Zeiger.
- **O Lympia!** Bei allen Schönheitsfehlern ist der Sport eine zu faire Sache, um den Politikern überlassen zu werden.
- **Los Angeles.** Die ersten Medaillen holte sich der bockende Ostblock in der undisziplinierten Disziplin des Boykotts.
- **Stop!** Endlich wird etwas getan zum Schutz der Umwelt: In Deutschland streiken die Metallarbeiter der Zulieferbetriebe der Autoindustrie ...
- **Politik.** Ein irr schwieriger Typ, das zeigt schon der Name: Gadhafi («Die Zeit»), Kadhafi («Le Monde»), Ghadhafi («NZZ»), Khadhafi («Süddeutsche Zeitung»), Qadhafi («Herald Tribune»), Gaddafi («Die Weltwoche») und so weiter ...
- **Training.** Athleten aus deutschen Industriegebieten hoffen davon profitieren zu können, dass sie in ähnlich schlechter Luft trainieren, wie sie bei den Sommerspielen in Los Angeles vorfinden werden.

Früherheutegeschichten

von Lothar Kaiser

Früher stellte man eine Frage.
Heute steht sie ins Haus ...
steht sie im Raum ...

Früher erblickte man das Licht der Welt.
Heute erblickt man das Zwielflicht der Welt.

Früher gab es den roten Faden.
Heute gibt es den grünen Faden.

Früher ging einer, wenn er fertig war, um abzudanken.
Heute geht einer, wenn er fertig ist, um aufzutanken.

Früher ging man in die Stille.
Heute schaltet man ab.

Früher gab es Sternstunden.
Heute ist alles mit Neon hell erleuchtet.

Früher wurden unsere Talente entdeckt.
Heute geht man in den Talentschuppen.

Früher sah man etwas, schaute es an, betrachtete es ...
Heute visioniert man alles.

Früher gab es Goldsucher in Amerika.
Heute gibt es Goldsucher in Olympia.



Parker's CRESTA RUM 50°

